



Offener Brief an Gesundheitsminister Lauterbach: Die ePA muss sicher werden!

Berlin, 14. Januar 2025. Gemeinsam mit einem breiten Bündnis von Verbänden – darunter Patientenorganisationen, Ärzteverbände, IT- und Datenschutzorganisationen sowie der Chaos Computer Club – hat sich die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAIZG) heute mit einem offenen Brief an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach gewandt. Nachdem der Chaos Computer Club Ende Dezember gravierende Sicherheitslücken der elektronischen Patientenakte (ePA) und der zugehörigen IT-Infrastruktur aufgedeckt hat, fordern wir den Minister auf, vor einem bundesweiten Start der ePA alle berechtigten Bedenken glaubhaft und nachprüfbar auszuräumen.

Neben der Behebung der nun aufgedeckten Sicherheitslücken ist eine kontinuierliche Arbeit an der Sicherheit der ePA erforderlich. Der Start in den Modellregionen darf nur unter zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen erfolgen. Bei der Bewertung des ePA-Starts in den Modellregionen müssen Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte sowie Organisationen der digitalen Zivilgesellschaft substantiell einbezogen werden. Diese Akteure brauchen ein echtes Mitspracherecht, statt eines bloßen Rederechts für einzelne Organisationen in den Gremien der Gematik. Ein bundesweiter Start darf erst nach einer gemeinsamen positiven Bewertung der Erfahrungen in den Modellregionen erfolgen.

Swen Staack, 1. Vorsitzender der DAIZG, sagt dazu: „**Die ePA kann gerade auch für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen hilfreich sein, wenn es darum geht, einen Überblick über Diagnosen, Befunde und Medikation zu behalten. Datensicherheit, Vertrauenswürdigkeit und eine barrierearme Handhabung sind dafür aber unabdingbar.**“

Eine pauschale Aussage wie „Die ePA ist sicher.“ ist dabei ungeeignet. Das Vertrauen der Versicherten in die Datensicherheit der ePA kann nur mit maximaler Transparenz über die getroffenen

Anschrift:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz
Keithstraße 41
10787 Berlin
Tel: 030-259 3795 0
Fax: 030-259 3795 29
www.deutsche-alzheimer.de
info@deutsche-alzheimer.de

Vorstand:

1. Vorsitzender:

Swen Staack, Norderstedt

2. Vorsitzende:

Lilja Helms, Stuhrl

Schatzmeister:

Prof. Dr. René Thyrian, Greifswald

Beisitzer:

Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid,
Wasserburg am Inn
Dr. Rosa Adelinde Fehrenbach,
Homburg
Ute Hauser, Stuttgart
Annika Kron, Kirchen

Mitgliedschaften:

Alzheimer Europe
Alzheimer's Disease International
BAG Selbsthilfe e.V.
BAGSO e.V.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE36 3702 0500 0003 3778 00
BIC: BFSWDE33



Maßnahmen gewonnen beziehungsweise wiederhergestellt werden.

Den Text des offenen Briefes an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach finden Sie hier: www.inoeg.de/offenerbrief-epa-2025/.

Hintergrund

In Deutschland leben heute etwa 1,8 Millionen Menschen mit Demenzerkrankungen. Etwa zwei Drittel davon werden in der häuslichen Umgebung von Angehörigen betreut und gepflegt. Jährlich erkranken rund 300.000 Menschen neu. Ungefähr 60 Prozent davon haben eine Demenz vom Typ Alzheimer. Die Zahl der Demenzerkrankten wird bis 2050 auf 2,3 bis 2,7 Millionen steigen, sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft engagiert sich für ein besseres Leben mit Demenz. Sie unterstützt und berät Menschen mit Demenz und ihre Familien. Sie informiert die Öffentlichkeit über die Erkrankung und ist ein unabhängiger Ansprechpartner für Medien, Fachverbände und Forschung. In ihren Veröffentlichungen und in der Beratung bündelt sie das Erfahrungswissen der Angehörigen und das Expertenwissen aus Forschung und Praxis. Als Bundesverband von mehr als 130 Alzheimer-Gesellschaften unterstützt sie die Selbsthilfe vor Ort. Gegenüber der Politik vertritt sie die Interessen der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Die DAIZG setzt sich ein für bessere Diagnose und Behandlung, mehr kompetente Beratung vor Ort, eine gute Betreuung und Pflege sowie eine demenzfreundliche Gesellschaft. Die DAIZG arbeitet politisch und konfessionell unabhängig und verzichtet auf Sponsoring durch Unternehmen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich. Ein großer Teil ihrer Arbeit wird durch Spenden finanziert.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft ist als Interessenvertreterin von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im Lobbyregister des Deutschen Bundestags eingetragen und hat sich dem dafür geltenden Verhaltenskodex verpflichtet.

Kontakt:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Susanna Saxl-Reisen, Nora Landmann, Jessica Kortyla

Keithstraße 41, 10787 Berlin

Tel: 030 - 259 37 95 0

Fax: 030 - 259 37 95 29



E-Mail: presse@deutsche-alzheimer.de

Internet: www.deutsche-alzheimer.de